



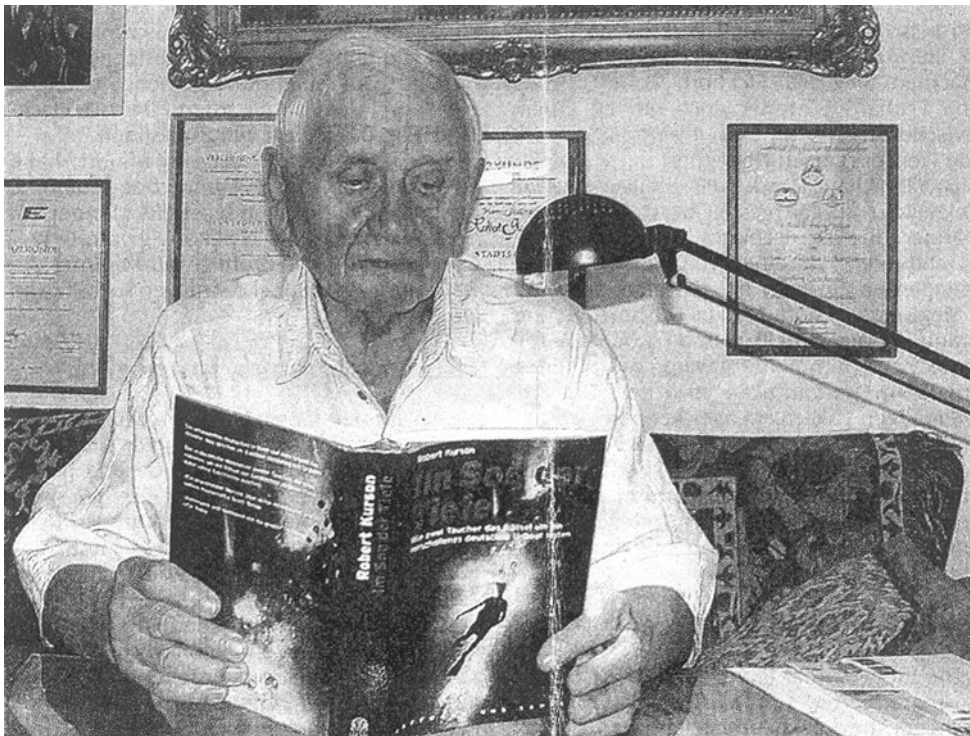
Das unfassbare Glück des Überlebens

Herbert Guschewski berichtet in neuem Buch über den Untergang des U-Bootes U 869

Von Manfred Jörg

Memmingen

„Wie viel Glück muss ein Mensch haben, um so etwas überleben zu können?“. Diese Frage stellt sich Herbert Guschewski seit 60 Jahren. Immer wieder. Auch an einem Tag wie diesem. Während draußen im sonnendurchfluteten Garten die Vögel zwitschern, setzt sich der 83-Jährige mit der düsteren deutschen Vergangenheit auseinander. Und damit auch mit seiner eigenen.



Der 83-jährige Herbert Guschewski taucht als wichtiger Zeitzeuge in dem neuen Buch „Im Sog der Tiefe“ auf. Es handelt vom rätselhaften Untergang eines U-Bootes. Foto: Manfred Jörg

Der gebürtige Bochumer war nämlich während des Zweiten Weltkriegs U-Boot-Funkmaat. Wie von unserer Zeitung bereits mehrfach berichtet, gehörte Guschewski zur Besatzung des U-Bootes U 869. Es sank, wie man heute weiß, im Jahr 1945 vor der amerikanischen Ostküste. Herbert Guschewski ist der einzige Überlebende.

Denn er hatte Glück: Er konnte die letzte Feindfahrt der U 869 nicht antreten, da er wegen einer Lungen- und Rippenfell-Entzündung im Lazarett lag. Die Krankheit rettete sein Leben.

Jahrzehnte lang lag das Schicksal des U-Bootes im Dunkeln. Selbst Marine-Fachleute gingen davon aus, dass die U 869 vor Marokko gesunken sei. Doch dann geschah im Jahr 1991 Mysteriöses: „Vor der Küste von New Jersey bleiben Fischer mit ihren Netzen an einem



Memminger Zeitung

großen Gegenstand auf dem Meeresgrund hängen. Bald stellt sich heraus: Es ist ein deutsches U-Boot aus dem Zweiten Weltkrieg, das auf keiner Liste verzeichnet ist", heißt es in dem neu erschienenen Buch „Im Sog der Tiefe" von Robert Kurson.

Der Rechtsanwalt aus Chicago hat mehrere Jahre für sein Buch recherchiert. Und erzählt nun auf 430 fesselnden Seiten die unfassbare Geschichte des deutschen U-Bootes und seiner 56-köpfigen Besatzung. Er berichtet ebenfalls über die gefährvolle Suche nach der U-869, die heute in 70 Metern Tiefe auf dem Meeresgrund ruht: Bereits drei Menschen starben bei Tauchgängen zum Unterseeboot.

Als letztes noch lebendes Mitglied der Besatzung ist Herbert Guschewski seit Jahren ein gefragter Zeitzeuge. Berichte bei Spiegel TV, Focus oder beim Bayerischen Rundfunk belegen das. Auch Buch - Autor Kurson kam extra aus den USA nach Memmingen, um Guschewski zu interviewen.

Die Berichte des 83-jährigen nehmen nun breiten Raum in dem bereits in Amerika und Großbritannien erschienenen Buch ein. In seiner Danksagung am Ende des Buches würdigt Kurson die wertvollen Beiträge des Memmingers sodann wie folgt: „Ein besonderes Dankeschön geht an Herbert Guschewski, der mir während vieler Stunden Erinnerungen anvertraute, die ihn seit Jahrzehnten stumm bedrückten."

Der Schatten der Vergangenheit liegt nach wie vor auf Herbert Guschewski. Er kann ihn nicht mehr abschütteln - und will das auch gar nicht. Denn er will niemals verdrängen, dass ihn eine Laune des Schicksals zum einzigen Überlebenden der untergegangenen U 869 gemacht hat.

Das Buch „Im Sog der Tiefe" von Robert Kurson ist jetzt im Verlag „Hoffmann und Campe" erschienen. ISBN: 3-455-09463-5.